

Die neuen sozialen Medien sind nicht mehr wegzudenken

# Internetnutzung der Jugendlichen Trends, Risiken und Aufklärung



Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl  
Wohlen|Kirchlindach|Bremgarten|Meikirch

**Mit den vielfältigen Möglichkeiten gehen jedoch auch diverse neue Risiken einher. Als Jugendfachstelle ist es wichtig, neue Medien nicht per se zu verteufeln, sondern sachlich über die «Risiken und Nebenwirkungen» aufzuklären, damit Jugendliche in die Lage versetzt werden, selbst über ihre Daten entscheiden zu können.**

## Trendsetterinnen und Gamer

Bei den meisten sozialen Netzwerken steigen Mädchen jeweils früher ein als Jungen und werden somit zu Trendsetterinnen. So war es bei Instagram 2014, das mittlerweile von Mädchen und Jungen breit genutzt wird. 81% der Jugendlichen nutzen Instagram. TikTok und Pinterest werden aktuell von Mädchen häufiger genutzt als von Jungen, dafür gamen Jungen häufiger, wobei gratis Games besonders beliebt sind. Es gilt zu beachten, dass nicht alles gratis ist, wo gratis draufsteht. So bezahlen die Jugendlichen beispielsweise mit ihren Daten oder werden während des Games aufgefordert, Geld auszugeben. Uns sind Fälle bekannt, bei denen Jugendliche hohe Summen ausgegeben haben. Diesen stehen wir beratend zur Seite.

## Datenschutz und sexuelle Belästigung

Die aktuellste JAMES Studie, die alle 2 Jahre in der Schweiz mit 1000 Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren durchgeführt wird, zeigt auf, dass die Jugendlichen beim Datenschutz nachlässiger werden und sexuelle Belästigungen weiter zugenommen hat. Es ist daher wichtig, dass die Jugendlichen (und Erwachsene ebenso) die Datenschutzeinstellungen überprüfen und nicht einfach (aus Bequemlichkeit) allen Bedingungen zustimmen und alles von sich preisgeben. Wenn man sich etwas Zeit nimmt, kann man z.B. häufig den Standort deaktivieren und andere Einstellungen zum Schutz der Privatsphäre aktivieren.

## Neues Datenschutzgesetz

Seitdem das neue Datenschutzgesetz in Kraft ist, darf jederzeit von einer Firma verlangt werden, dass der eigene Datensatz kostenlos herausgegeben wird. Internationale Tech-Konzerne wie Google oder Facebook-Mutterkonzern Meta (dazu gehören u.a. Instagram und WhatsApp) werden stärker in die Pflicht genommen und müssen z.B. eine Datenschutzvertretung in der Schweiz aufstellen, die betroffene Personen direkt kontaktieren können.

## Bilder teilen: Ja... oder besser doch nicht?

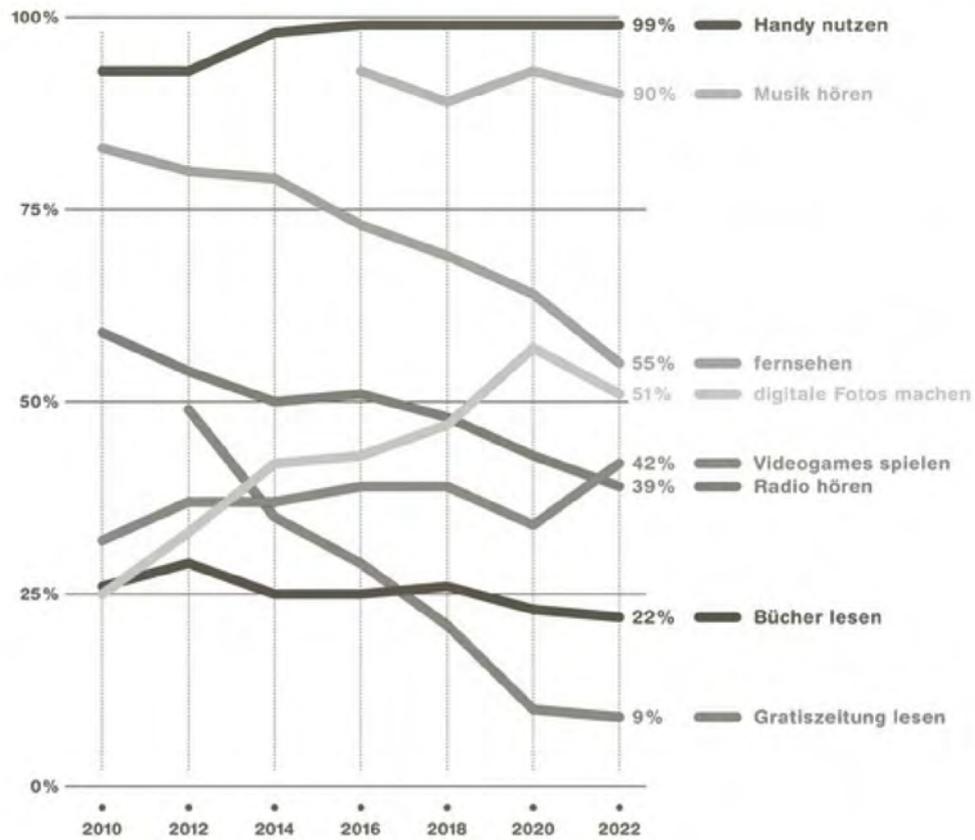
Im Hinblick auf sexuelle Belästigung, Cybermobbing und fragwürdigen Datenschutz ist auch das Teilen von Bildern nicht unbedenklich. Fragen, die bei der Orientierung helfen sind z.B.: Waren alle Abgebildeten mit der Aufnahme einverstanden? Habe ich ihre Erlaubnis, das Bild zu teilen? Könnte ich damit leben, wenn meine Eltern das Bild sehen würden? Habe ich meine Sicherheitseinstellungen überprüft und weiss ich, wer das Bild sehen kann? Bin ich mir bewusst, dass ich beim Hochladen des Bildes teilweise die Rechte an die Plattform verliere?

## Was wir tun

Wir informieren Jugendliche in Schulen mittels Workshops und nutzen Begegnungen, Gespräche und Alltagssituationen, um unsere Zielgruppe für das Thema zu sensibilisieren. Für Jugendliche, Angehörige oder andere Interessierte können wir die nationale Plattform zur Förderung für Medienkompetenz empfehlen ([www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch)). Zu diesem Thema gibt es immer wieder viel Neues und Interessantes zu erfahren.

Regionale Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl  
Belinda Heldner, Jugendarbeiterin

Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen mit Medien im Zeitvergleich\*



Quelle:  
James Studie 2022

Aus dieser Grafik wird ersichtlich, mit welchen Medien sich Jugendliche die Zeit vertreiben.

\*täglich/mehrmals pro Woche

Quelle: JAMES-Studie 2022

Jugendraum in Uettligen

